

MARKT- KOMMENTAR

Branchenupdate August 2025
Reichmuth & Co
Privatbankiers

Die Pharmabranche steht aktuell auf der Fokusliste von Donald Trump weit oben. Er will mehr Produktion und Jobs in den USA ebenso wie niedrigere Medikamentenpreise. Als Druckmittel droht er mit Preisobergrenzen und der Einführung von Zöllen auf Medikamente. Natürlich sind diese Ziele widersprüchlich und das sorgt für noch mehr Unsicherheit.

Eine strikte Obergrenze für US-Medikamentenpreise auf internationalem Level wäre für die Branche weitaus schlimmer als Zölle und könnte die Margen von Pharmafirmen nachhaltig senken. Die Pharmaindustrie weiss, dass man rechtlich kaum Mittel hat, tiefere Preise durchzusetzen und spielt deshalb auf Zeit. Aber Trump versucht sich auf unkonventionelle Weise durchzusetzen und sein Wahlversprechen vor den Midterms einzulösen.

Aktuelle Gespräche über Preisgrenzen laufen hinter verschlossenen Türen. Es scheint, dass man noch weit weg von den Vorstellungen Trumps ist. Schlussendlich dürften beide Seiten an einer Lösung interessiert sein.



Schweizer Pharma-Branche im politischen Gegenwind

- Trotz noch bestehender Zoll-Ausnahmen bedrohen Preisobergrenzen die Margen
- Druck auf große Pharmaunternehmen, mit Investitionen zu unterstützen
- Gewicht im Portfolio reduziert

Doppelter Druck auf Schweizer Pharmaunternehmen

Neu und besonders brisant ist die Situation für die Schweizer Pharmaunternehmen. Die Nachverhandlungen des Bundesrats haben bislang nichts Handfestes gebracht. Zwar sind Pharmaprodukte derzeit noch von den neuen Zöllen ausgenommen, aber sie sind dennoch ins Zentrum der Diskussion gerückt.

Speziell Novartis und Roche sind im Fokus, weil zusätzlicher Druck aus der Schweiz kommt, zur Unterstützung einer Lösung im Zollkonflikt mit den USA Investitionen zuzusagen. Denn während die Schweizer Pharmafirmen mit Zöllen einigermaßen umgehen können (und im Moment noch befreit sind), sind andere Industriezweige unter Druck. Entsprechend brisant ist das Thema für die Schweiz.

Implikationen für Anleger

Wir halten Pharmaaktien aus defensiven Überlegungen. Sie verzeichnen steigende Nachfrage, eine angemessene Bewertung und hohe Dividenden. Sie sind kaum konjunkturabhängig und profitieren von dem strukturellen Trend der Überalterung. Diese defensiven Elemente sind aber aufgrund der politischen Unsicherheiten in den Hintergrund gerückt und über die nächsten Wochen/Monate steht möglicherweise eine weitere Eskalation an, bevor (wovon wir ausgehen), sich die Situation wieder beruhigt. Eine schnelle Einigung im Zollstreit zwischen den USA und der Schweiz würde den Druck auf die Schweizer Pharmawerte etwas lindern. Gleichwohl stünde die Frage nach Preisobergrenzen weiter im Raum.



Jürg Staub
unbeschränkt haftender Gesellschafter
von Reichmuth & Co Privatbankiers

In einem Worst-Case-Szenario mit striktem Preisdeckel von Medikamenten sind die hohen Margen von Pharmafirmen im Risiko. Es spricht aktuell wenig dafür, dass sich Investoren kurzfristig – trotz vergleichsweise niedriger Bewertung – in diesem Sektor engagieren.

Auch wenn wir weiterhin nicht von einem Worst-Case-Szenario ausgehen, haben wir unser Übergewicht im Gesundheitsbereich reduziert, speziell im Bereich der Large Cap Pharma Titel in der Schweiz. Innerhalb des Gesundheitssegments gibt es Titel, die aktuell nicht oder kaum von der Zoll- und Medikamentenpreis-Diskussion betroffen sind. Diese erscheinen uns nach wie vor attraktiv.

Jürg Staub ist unbeschränkt haftender Gesellschafter von Reichmuth & Co Privatbankiers.

Disclaimer

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Marketing-Kommunikation der Reichmuth & Co Privatbankiers, Rütligasse 1, CH-6003 Luzern, die reinen Informationszwecken dient und nicht den Anspruch auf vollständige Darstellung erhebt. Sie stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten dar und ersetzt nicht die Beratung und Risikoaufklärung durch Ihren persönlichen Berater. Individuelle Steuer- und/oder Rechtsfragen bitten wir Sie, bei Bedarf mit einem Angehörigen der steuer- und/oder rechtsberatenden Berufe zu besprechen. Obwohl diese Unterlagen mit grosser Sorgfalt erstellt wurden, kann Reichmuth & Co keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Zweckmässigkeit des Inhalts übernehmen. Die Haftung wegen Vorsatz und grober Fahrlässigkeit bleibt unberührt.

Über Reichmuth & Co Privatbankiers

Reichmuth & Co Privatbankiers ist eine Schweizer Privatbank mit unbeschränkter Haftung der Gesellschafter. Prägend für die Haltung von Reichmuth & Co sind ein kritischer, unternehmerischer Ansatz sowie eine langfristige, realwertorientierte und globale Perspektive. Die 1996 gegründete Privatbank bietet ihren Kunden eine ganzheitliche Betreuung in sämtlichen Anlage- und Finanzfragen und verwaltet mit mehr als 160 Mitarbeitern ein Vermögen von rund 15 Milliarden Schweizer Franken. Die unbeschränkt haftenden Gesellschafter sind Garant für Verantwortung und Beständigkeit.

www.reichmuthco.ch

Pressekontakt

Dr. Hubert Becker

USC

+49 160 5801877

hb@us-communications.com

Fotomaterial

Das Porträtfoto von Jürg Staub, unbeschränkt haftender Gesellschafter der Reichmuth & Co Privatbankiers, ist zum Abdruck freigegeben.

Die Nutzungsrechte aller Bilder liegen – soweit nicht anders angegeben – bei Reichmuth & Co. Sie dürfen zum Zweck der redaktionellen Berichterstattung genutzt werden. Bei jeder Verwendung ist der Quellenhinweis „Reichmuth & Co“ anzugeben.